

16. Landtag von Baden-Württemberg, 73. Sitzung

Dienstag, 07. November 2018, 10:00 Uhr

Rede

des Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL

zur Aktuellen Debatte

Zukunftstechnologie Künstliche Intelligenz – Chancen und Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg

Es gilt das gesprochene Wort.

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL:

Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Im vergangenen Jahr traten in Pittsburgh vier der weltbesten Poker-Profis zu einem dreiwöchigen Turnier gegen eine neue Software an. In den ersten Partien konnten die menschlichen Spieler noch mit der künstlichen Intelligenz mithalten. Am Ende hatten sie aber keine Chance, denn die Software lernte ständig dazu, stellte sich auf die Gegner ein und verbesserte sich permanent.

Fachleute feierten den Sieg der Poker-Maschine als „Meilenstein für die künstliche Intelligenz“. Was auf den ersten Blick vielleicht wie eine amüsante Spielerei wirkt, ist nichts anderes als der Zukunftstrend schlechthin.

Analysten schätzen: Spätestens in fünf Jahren ist künstliche Intelligenz technologischer Mainstream. KI-Systeme versprechen Milliardenumsätze und Zuwachsraten von bis zu 60 Prozent – pro Jahr.

In Deutschland können wir für die nächsten fünf Jahre mit zusätzlichen Wertschöpfungspotenzialen von 32 Milliarden Euro allein im verarbeitenden Gewerbe rechnen.

Für uns ist deshalb klar: Das High-Tech-Land Baden-Württemberg muss diese Entwicklung mit anführen!

Die Technologie in den Bereichen maschinelles Lernen, Robotik oder Computer Vision entwickelt sich atemberaubend schnell. Sie wirft neue Fragen auf – technologisch, ökonomisch, ethisch und juristisch. Sie dringt in immer mehr Anwendungsbereiche vor und sorgt für gewaltige Innovationssprünge.

Egal ob Auto-Industrie, Maschinenbau, Medizin oder Handel – künstliche Intelligenz prägt schon heute viele Produkte und ganze Industrien. Eine Werkzeugmaschine ohne selbst lernende Funktionen oder ein Auto ohne intelligente Assistenzsysteme kauft niemand mehr.

Deshalb: Es geht hier nicht um irgendeine Innovation. Es geht um eine Basis-Innovation, die unsere Wirtschaft und unser Leben insgesamt verändert und verbessert. Daher ist sie für uns in der CDU-Fraktion auch politisch ganz klar ein strategisches Zukunftsfeld, auf das wir zusammen mit der Landesregierung gezielt setzen und dass wir aktiv gestalten! Wir sind dabei aufgestellt.

Im Maschinenbau oder beim autonomen Fahren sind baden-württembergische Unternehmen beim Einsatz künstlicher Intelligenz häufig Vorreiter. Allein Bosch investiert 300 Millionen Euro in die KI-Forschung und ist damit weltweit vorne mit dabei. Tübingen gilt rund um den Globus als einer der zehn besten Forschungsstandorte für maschinelles Lernen.

Es muss uns darum gehen, unsere typisch baden-württembergischen Stärken in der Produktion herausragender Hardware nun auch systematisch mit intelligenter Software zu verbinden. Dann sind wir durchaus auf Augenhöhe mit China oder mit dem Silicon Valley. Gerade in diesem hoch dynamischen Bereich bedeutet jeder Stillstand Rückschritt. Das Rennen um die Plätze in der Spitze ist hart. Wir müssen alles dafür tun, dass die Talente, das Know-How und die Wertschöpfung hier bei uns im Land bleiben.

Mit dem Cyber Valley haben wir im Bereich KI einen einmaligen Leuchtturm mit weltweiter Strahlkraft aufgebaut. Schon jetzt ist klar: Das Cyber Valley ist ein Erfolg. „Tübingen macht dem Silicon Valley Konkurrenz“, hieß am Montag eine Schlagzeile in der FAZ. Hier entstehen neue Forschungszentren etwa von Amazon. Hierher kommen die Investoren. Hierher zieht es die besten Köpfe. Und darauf kommt es vor allem an! Der Wechsel etwa des KI-Forschers Professor Matthias Hein von Saarbrücken auf die Bosch-Stiftungsprofessur in Tübingen ist ein spektakulärer Berufungserfolg für das Cyber Valley.

Er unterstreicht: Hier bildet sich vor unseren Augen ein echter internationaler Hot Spot für KI-Entwicklung und Technologietransfer. Aber wir wollen Baden-Württemberg noch besser positionieren. Als CDU-Fraktion haben wir uns auf Bundesebene dafür stark gemacht, dass Baden-Württemberg im künftigen deutsch-französischen KI-Netzwerk eine wichtige Rolle spielt. Und im Nachtragshaushalt verankern wir dafür mit bis zu 100 Millionen Euro die Kofinanzierung des Landes.

Damit steht Baden-Württemberg gut vorbereitet im Startblock für die KI-Strategie des Bundes, die ja in einigen Tagen vorgestellt werden soll. Außerdem werden wir mit dem Nachtrag weitere 20 Millionen Euro für zusätzliche KI-Projekte des Landes bereitstellen. Vor allem die Unterstützung für die wirtschaftsnahe KI-Forschung und das Aktionsprogramm „KI für den Mittelstand“ waren uns als CDU-Fraktion dabei besonders wichtig. Auch damit hebeln wir weitere Fördermittel des Bundes.

Und wir erschließen die Wachstumsmöglichkeiten der künstlichen Intelligenz für unsere baden-württembergische Wirtschaftsstruktur, die eben nicht vom großen Kapital lebt, sondern von den Schaffern des Mittelstands. Daneben haben wir auch die Förderung von Start-ups verstärkt und fördern so eine ganz neue Gründerkultur im Land. Denn wir

brauchen neben unseren klassischen Kompetenzkernen die Impulse hoch innovativer junger Unternehmen.

Wir haben in Karlsruhe ein Testfeld für autonomes Fahren eingerichtet, damit auch unsere Autoindustrie KI-Technologie hier in Baden-Württemberg unter Realbedingungen erproben kann. Und wir haben in der Digitalisierungsstrategie des Landes die Cybersicherheit zu einem Schwerpunktthema gemacht. Denn im Big-Data-Zeitalter ist Datensicherheit ein Grundbedürfnis.

Mit unserer Politik schaffen wir ein attraktives, produktives und kreatives Umfeld für alle Akteure der KI-Szene. Wir markieren Baden-Württemberg deutlich sichtbar auf der Weltkarte der künstlichen Intelligenz. Und wir ergreifen beherzt die Chancen dieser Schlüsseltechnologie, damit Baden-Württemberg auch in Zukunft Europas Innovationsregion Nummer 1 bleibt.